

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Fissler GmbH Idar-Oberstein	Accounting / financial reports	Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	09/06/2022

Fissler GmbH

Idar-Oberstein

Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

Der Aufsichtsrat hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres durch mündliche und schriftliche Berichte von der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte und über die Lage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ist durch die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Gesellschaft aufgestellten Jahresabschluss per 31.12.2021 und den von der Geschäftsführung abgegebenen Bericht.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis und dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zustimmend Kenntnis genommen.

Idar-Oberstein, den 09. Juni 2022

Die Vorsitzende

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fissler GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fissler GmbH, Idar-Oberstein - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fissler GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Allgemeine Hinweise“ im Anhang und die Angaben in Abschnitt „Ausblick, Chancen und Risiken“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft weiterhin aufgrund von anhaltend negativen Jahresergebnissen auf ausreichende Liquiditätszuführung von

außen angewiesen sein wird. Die Muttergesellschaft Vesta GmbH, Idar-Oberstein, hat hierfür eine auf 25,0 Mio. EUR begrenzte und bis zum 30. Juni 2023 laufende Patronatserklärung ausgesprochen, wonach sie die Fissler GmbH auf erste Anforderung mit ausreichend liquiden Mitteln unterstützen wird, um zu gewährleisten, dass die Fissler GmbH ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unser Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) im Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 2. Juni 2022

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Hellmich
Wirtschaftsprüfer
Kerber
Wirtschaftsprüfer*

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	521.321,00		600
2. Geleistete Anzahlungen	149.510,63		39
	670.831,63		639
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	12.972.137,13		8.911
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.122.394,00		2.087
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.277.518,16		7.300
	16.372.049,29		18.298
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.368.621,70		1.369
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00		400
	1.768.621,70		1.769
		18.811.502,62	20.705
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.834.961,72		8.402
2. Unfertige Erzeugnisse	3.822.230,90		2.698
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.951.950,53		8.687
	25.609.143,15		19.788
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.128.362,84		6.723
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.114.767,74		20.324
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.114.103,43		940
	21.357.234,01		27.988
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.559.370,94		1.552
		48.525.748,10	49.328
C. Rechnungsabgrenzungsposten		810.315,85	88
		68.147.566,57	70.122

Passiva

31.12.2020

	EUR	EUR	31.12.2020
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.364.321,03		15.364
II. Kapitalrücklage	10.858.916,22		5.859
III. Verlust-/Gewinnvortrag	-8.466.106,95		8.128
IV. Jahresfehlbetrag	-11.507.933,62		-16.595
		6.249.196,68	12.757
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.272.035,00		31.488
2. Steuerrückstellungen	15.000,00		15
3. Sonstige Rückstellungen	13.883.051,12		12.896
		46.170.086,12	44.399
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.900.525,67		3.936
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.437.127,92		8.630
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.390.630,18		400
davon aus Steuern EUR 372.950,59 (Vj. TEUR 368)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 9.463,72 (Vj. TEUR 0)			
		15.728.283,77	12.966
		68.147.566,57	70.122

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	EUR	EUR	2020
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	96.234.244,25		95.879
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	63.988.278,70		71.160
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		32.245.965,55	24.719
4. Vertriebskosten	29.352.256,60		29.211
5. Allgemeine Verwaltungskosten	15.417.868,04		11.547
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.059.835,27		1.929
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 15.831,90 (Vj. TEUR 114)			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	389.811,15		443
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 72.762,83 (Vj. TEUR 55)			
		42.100.100,52	39.271
8. Erträge aus Beteiligungen	872.711,79		4
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 872.711,79 (Vj. TEUR 4)			
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.502,00		0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.000,00		16
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.000,00 (Vj. TEUR 16)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.559,64		300
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.090,80 (Vj. TEUR 300)			
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		52
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.553.572,08		2.310
davon an verbundene Unternehmen EUR 0 (Vj. TEUR 0)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 2.471.148,00 (Vj. TEUR 2.242)			
		-1.653.798,65	-2.042
14. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag		-11.507.933,62	-16.595

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Hinweise

Die Fissler GmbH ist unter HRB Nr. 10230 im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Kreuznach eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt, da unter Berücksichtigung der durch die Muttergesellschaft Vesta GmbH, Idar-Oberstein, abgegebenen Patronatserklärung und der Unternehmen- und Liquiditätsplanung von einer positiven Fortführungsprognose ausgegangen wird.

Bezüglich der bestandsgefährdenden Risiken verweist die Geschäftsführung der Fissler GmbH auf den Abschnitt „Ausblick, Chancen und Risiken“ des Lageberichts.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Erstmals hat die Gesellschaft gemäß § 275 Abs. 3 HGB die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden entsprechend angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren neben der Umstellung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren, die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert (lineare Methode).

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 im Berichtsjahr voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Bei verkaufsfähigen Waren wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB und basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten mittels des modifizierten Teilwertverfahrens unter Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 1,08 % für eine Restlaufzeit von 6 Jahren und 1,82 % für eine Restlaufzeit von 14 Jahren gebildet. Die entsprechenden Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre liegen bei 0,67% und 1,30%, der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 HGB beträgt TEUR 2.170. Es kommen die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung. Gehaltserhöhungen werden aufgrund der erreichten Obergrenze nicht eingerechnet, während Rentenanpassungen mit 2,0 % p.a. berücksichtigt werden.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten die sich aus der Veranlagung voraussichtlich ergebenden Nachzahlungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem restlaufzeitentsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der durch die Deutsche Bundesbank für den Abschlussstichtag ermittelt und bekanntgegeben wurde, abgezinst. Aufwand/Ertrag aus einer Änderung des Abzinsungssatzes sowie Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis enthalten.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktiven Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Restlaufzeiten der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** liegen wie im Vorjahr unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen den Lieferungs- und Leistungsverkehr und haben - nach Wertberichtigungen - wie in den Vorjahren eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (TEUR 621), debitorische Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 161), sowie Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen (TEUR 101). Insgesamt haben TEUR 621 dieser Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In dem **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** ist eine Termingeldanlage enthalten, die in Höhe von TEUR 1.500 zur Absicherung der Altersteilzeitanprüche verpfändet worden ist.

Eigenkapital

Das Stammkapital ist in voller Höhe erbracht. Im Geschäftsjahr 2021 fand eine Kapitalerhöhung durch die Gesellschafterin durch Zuführung in die Kapitalrücklage i.H.v. TEUR 5.000 statt.

Latente Steuern

Der Steuersatz für latente Steuern beträgt 30,0 %.

Zum Stichtag besteht ein Aktivüberhang im Wesentlichen aufgrund des Unterschiedes in der Bewertung des Sachanlagevermögens sowie der Pensionsrückstellungen in der Handelsbilanz und Steuerbilanz, der in Ausübung des bestehenden Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert wird.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen insbesondere auf Personalrückstellungen (TEUR 8.454) und Garantieverpflichtungen (TEUR 3.005).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehaltsrechte, sämtliche anderen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Posten beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.279 (Vj. TEUR 1.242) davon TEUR 587 an die Gesellschafterin (Vj. TEUR 602), sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Cashpooling Verträgen von TEUR 6.158 (Vj. TEUR 7.785).

Sonstige Verbindlichkeiten

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 373 und kreditorische Debitoren aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.943.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Inland	34.698	40.000
Ausland	61.536	55.879
	96.234	95.879

Die **Umsatzerlöse** stammen aus der Herstellung und dem Vertrieb von hochwertigem Kochgeschirr mit Dritten und mit Gruppengesellschaften und in geringem Umfang aus sonstigen Bereichen.

Die **Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen** enthalten den Wareneinsatz für Handelswaren, die Aufwendungen für die Materialverbräuche, die zur Generierung der Umsatzerlöse mit Dritten sowie mit Gruppengesellschaften benötigt werden, den Personalaufwand der Produktion sowie die weiteren der Produktion zurechenbaren Kosten.

Die **Vertriebskosten** beinhalten größtenteils Provisionen und Aufwendungen zur Verkaufsförderung und den Personalaufwand des Vertriebs.

In den **allgemeinen Verwaltungskosten** sind alle der Verwaltung zurechenbaren Kosten enthalten. Die Personalkosten der Verwaltung inkl. Sozialaufwand sind dabei der größte Kostenpunkt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten insbesondere Erträge aus Rückstellungsaufösungen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 8 HGB

- Der Materialaufwand für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beträgt TEUR 40.216 (Vj. TEUR 34.224).
- Die Personalkosten entfallen auf Löhne und Gehälter TEUR 29.951 (Vj. TEUR 30.844) und soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung TEUR 5.490 (Vj. TEUR 7.448), davon für Altersversorgung TEUR 23 (Vj. 2.174).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährlichen Verpflichtungen aus längerfristigen Mietverträgen für Gebäude betragen TEUR 1.200 und bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Weiterhin bestehen jährliche Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen (im Wesentlichen IT-Wartung und Hosting) in Höhe von TEUR 864 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 389) sowie für PKW-Leasing in Höhe von TEUR 258.

Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ergibt sich aus einer gesonderten Aufstellung, die dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

Herr EMBA Jacob Oesterhaab, Hünenberg, Schweiz

Herr MA / Dipl.Bw. Jörg Söllner, Münster

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Berichterstattung über die Organbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Frau RA Dipl.-Kffr. Friederike Fissler-Pechtl, Idar-Oberstein
- Vorsitzende -

Herr Dipl.-Kfm. Lothar Aulich, Bad Kreuznach
- stellvertretender Vorsitzender -

Herr Jörg Rühl, Hattgenstein
- Arbeitnehmervertreter -

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von TEUR 3.

Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 91 bezahlt. Die für diesen Personenkreis in voller Höhe gebildeten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 1.160.

Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 488 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt.

Die Aufteilung der Beschäftigten wird, wie auch im Vorjahr nach dem Funktionsbereich „Fertigung“ inkl. der dort eingesetzten technischen Angestellten und „Restliche“ vorgenommen. Demnach waren 169 Mitarbeiter in der Fertigung und 319 Mitarbeiter in den restlichen Bereichen beschäftigt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der VESTA Beteiligungs GmbH, Idar-Oberstein, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen. Die Gesellschaft ist daher nach § 291 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses der VESTA Beteiligungs GmbH, Idar-Oberstein, enthalten.

Nachtragsbericht

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg sind nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgetreten. Eine konkrete Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen eines weiter eskalierenden Konfliktes sind ebenso derzeit nicht abschließend zu beurteilen. Die steigenden Energie- und Rohstoffpreise werden sich aber am Beschaffungsmarkt weiter bemerkbar machen, wobei negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht auszuschließen sind. Inwiefern steigende Inflationsrisiken die Kaufkraft oder Kaufentscheidungen beeinflussen, bleibt abzuwarten.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr zuzurechnen.

Idar-Oberstein, 2. Juni 2022

Die Geschäftsführung

Jacob Oesterhaab

Jörg Söllner

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2021
	Vortrag 1.1.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.037.201,24	312.556,79	0,00	0,00	5.349.758,03
2. Geleistete Anzahlungen	39.240,00	110.270,63	0,00	0,00	149.510,63
	5.076.441,24	422.827,42	0,00	0,00	5.499.268,66
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	66.324.203,35	1.127.666,33	6.024.654,00	164.508,73	73.312.014,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.932.462,13	640.647,31	0,00	109.472,76	17.463.636,68
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.300.187,96	1.984,20	-6.024.654,00	0,00	1.277.518,16
	90.556.853,44	1.770.297,84	0,00	273.981,49	92.053.169,79
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.220.276,82	0,00	0,00	0,00	15.220.276,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	405.597,75	0,00	0,00	0,00	405.597,75
	15.625.874,57	0,00	0,00	0,00	15.625.874,57
	111.259.169,25	2.193.125,26	0,00	273.981,49	113.178.313,02
			Kumulierte Abschreibungen		
			Abschreibungen		
	Vortrag		des Geschäfts-		Stand
	1.1.2021		jahres	Abgänge	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.437.572,24	390.864,79	0,00	0,00	4.828.437,03

	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2021
	Vortrag 1.1.2021	des Geschäfts- jahres	Abgänge	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.437.572,24	390.864,79	0,00	4.828.437,03
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	57.413.654,65	3.090.731,90	164.508,73	60.339.877,82
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.845.559,13	603.798,31	108.114,76	15.341.242,68
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	72.259.213,78	3.694.530,21	272.623,49	75.681.120,50
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.851.655,12	0,00	0,00	13.851.655,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.597,75	0,00	0,00	5.597,75
	13.857.252,87	0,00	0,00	13.857.252,87
	90.554.038,89	4.085.395,00	272.623,49	94.366.810,40
				Buchwerte
			31.12.2021	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			521.321,00	599.629,00
2. Geleistete Anzahlungen			149.510,63	39.240,00
			670.831,63	638.869,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			12.972.137,13	8.910.548,70
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.122.394,00	2.086.903,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.277.518,16	7.300.187,96
			16.372.049,29	18.297.639,66
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.368.621,70	1.368.820,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			400.000,00	400.000,00
			1.768.621,70	1.768.820,20
			18.811.502,62	20.705.328,86

Anteilsbesitzliste 2021 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Gesellschaft	Währung	Eigenkapital	Beteiligungs- quote in %
Fissler Vermögensverwaltungs Ges.m.b.H., Wien, Österreich	TEUR	527	100
Fissler Ges.m.b.H., Wien, Österreich	TEUR	956	100
Fissler Nederland B.V., Bergen op Zoom, Niederlande	TEUR	319	100
Cookmal Verwaltungs GmbH, Idar-Oberstein	TEUR	234	100
Cookmal GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein	TEUR	481	100
Fissler Korea Ltd., Seoul ¹ , Südkorea	MKRW	15.732	100
Fissler China Ltd., Shanghai ¹ , China	TRMB	161.400	100
Fissler Japan Ltd., Tokio[1], Japan	TJPY	-697.109	100
Fissler Hongkong Ltd., Hongkong ¹ , China	THKD	-7.773	100
Fissler America Inc., Raleigh ¹ , USA	TUSD	-4.588	100
TS Services GmbH, Idar-Oberstein ¹	TEUR	25	100
Fissler X GmbH, Rösrath	TEUR	30	100

¹ Eigenkapital nach HB II, d.h. entsprechend der Meldung für den Konzernabschluss der VESTA Beteiligung

Die Jahresergebnisse der einzelnen Gesellschaften werden unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB nicht genannt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit der Fissler GmbH beinhaltet die Herstellung und den Vertrieb von Kochtopf- und Pfannenserien sowie Edelstahlgeschirrsätzen. Der Vertrieb erfolgt weltweit durch den Verkauf an eigenständige Tochtergesellschaften oder durch ausgewählte Distributionspartner. Die wichtigsten Absatzmärkte sind neben den großen asiatischen Volkswirtschaften, Deutschland und die Länder der Europäischen Union.

Die Fissler GmbH steuert zudem über die ansässigen Zentralfunktionen den globalen Markenauftritt und wichtige globale Prozesse wie Supply Chain und Einkauf.

Strategische Ausrichtung

Die Gesellschaft hält weiterhin an der im Vorjahr 2020 entwickelten und in 2021 weiter definierten Strategie Operation Core fest.

Ziele der Operation Core 2022 sind:

1. Konstantes zweistelliges Wachstum, angetrieben durch Kernprodukte und -märkte.
2. Steigerung des globalen Markenwerts und Entwicklung zur begehrten Marke der Wahl in den Kernmärkten.
3. Profitables Unternehmen mit wachsendem EBT und einem positiven freien Cashflow
4. Kontinuierliches Wachstum des Humankapitals und der Effizienz, um ein "Great Place To Work" zu werden.

Zur Erreichung hat die Strategie/Operation Core die folgenden fünf maßgeblichen Fokusgebiete definiert, die mit Hilfe von 26 strategischen Initiativen, die im Geschäftsjahr 2020/2021 definiert und weiterentwickelt wurden, weiter verbessert werden:

1. One Fissler
Fissler wird sich als eine globale Firmengruppe mit starken internationalen Teams in den Zentralfunktionen aufstellen. Die globale Ausrichtung beinhaltet die Definition von gemeinsamen Unternehmenswerten, nach denen alle Mitarbeiter handeln.
2. Hohes Wachstum im Kerngeschäft
Fissler wird zuerst das Hauptaugenmerk auf die Stärkung des Kerngeschäftes legen und dort mit nachhaltigen Produkten die Effizienz des Portfolios steigern und die Innovationswirkung erhöhen.
3. Kernmärkte gewinnen und neue aufbauen
Die Zielsetzung liegt auf großem Zuwachs in China, Wachstum in Korea und Deutschland und dem nachhaltigen Aufbau von guten Marktpositionen in Japan und USA. Die globale Positionierung wird verfeinert.
4. Markenerlebnis stärken
Das Markenerlebnis Fissler wird neu, in erster Linie digital erfunden. Dabei wurde in 2021 bereits das digitale Erlebnis umgestaltet durch die Kooperation mit verschiedenen Influencern und Markenbildern.
5. Leistungsstarkes Unternehmen
Ausgaben, die nicht Marketing und Vertrieb dienen, werden gesenkt. Hebel dabei werden die Verbesserung von Prozessen und eine hohe Geschwindigkeit bei der Digitalisierung sein.

Geschäftsverlauf 2021

Infolge der weiter andauernden Corona-Pandemie steht die globale Wirtschaft noch immer vor großen Herausforderungen. Die deutsche Wirtschaft konnte das nach der Rezession im Jahr 2020 prognostizierte Wirtschaftswachstum von 3,5 % nicht erreichen. Im Jahr 2021 wuchs das Bruttoinlandsprodukt gemäß den ersten amtlichen Schätzungen lediglich um 2,9 %. Insbesondere wurde das Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 durch Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten gebremst.

Die negative Entwicklung des privaten Konsums hat sich im deutschen Geschäft bemerkbar gemacht. Mit Ausnahme des weiterhin überproportional steigenden E-Commerce Business wurden in anderen Vertriebskanälen, wie dem Touristengeschäft oder auch dem Einrichtungs- und Fachhandel, Umsatzrückgänge verzeichnet. Erfreulicherweise hat sich der Vertriebsweg Warenhaus im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter reduziert und konnte das Vorjahr mit +8,0 % und das Budget mit +18,0 % deutlich übertreffen. Auch im Großflächenhandel konnte ein Umsatzwachstum erreicht werden.

In Europa konnte der Umsatz um 10,5 % im Vergleich zum Vorjahr und um 4,4 % gegenüber Plan gesteigert werden. Treiber waren dabei insbesondere Griechenland, Spanien und Italien. Die restlichen Länder nivellierten sich.

Der Export an Tochtergesellschaften wird maßgeblich durch den Fokus auf „Made in Germany“ forciert. Insbesondere in China werden in Asien produzierte Waren durch in Deutschland hergestellte Produkte der Fissler GmbH im Angebot an den Kunden substituiert. Die Umsatzerlöse mit den Tochtergesellschaften stiegen im Berichtsjahr um 20,8 % gegenüber Vorjahr an und liegen damit nur 2,0 % unter Plan. Gründe hierfür sind neben „Made in Germany“ insbesondere auch gezielte Bevorratung in China und Korea aufgrund der angespannten globalen Liefersituation.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt belief sich der Umsatz im Jahr 2021 auf 96,2 Mio. EUR und lag damit 3,3 % über der Erwartung. Dabei erhöhten sich die Verkäufe an Tochtergesellschaften strategiekonform von 28,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 34,9 Mio. EUR.

Die Herstellungskosten in Höhe von 64,0 Mio. EUR der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, konnten um 10,1 % zum Vorjahr gesenkt werden. Gründe dafür sind ein erhöhter Fokus auf die Made-in-Germany-Produkte, eine Produktionsmengensteigerung, ein gesunkener Wareneinsatz für Handelswaren sowie niedrigere Produktionskosten als im Vorjahr, aber auch positive Effekte aus hoher Produktion und Bestandserhöhung.

Die Vertriebskosten in Höhe von 29,4 Mio. EUR wurden auf einem nahezu konstanten Niveau zum Vorjahr gehalten (+0,5 %), diese liegen um 3,4 % über der Erwartung. Diese Veränderung entspricht insbesondere gezielten Mehrausgaben für Verkaufsförderung, sowie Wertberichtigungen auf Forderungen an verbundenen Unternehmen.

Die Verwaltungskosten in Höhe von 15,5 Mio. EUR liegen um 23,1 % über der Erwartung und um 33,5 % über dem Vorjahr. Dies liegt insbesondere an gestiegenen Personalkosten, aber auch an im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Reise- und Fortbildungskosten.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 58,6 % auf 3,1 Mio. EUR resultiert insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR aus dem Themenblock Restrukturierung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch geringere Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % gesunken.

Im Finanzergebnis wurden im Geschäftsjahr 0,9 Mio. EUR Erträge aus Ergebnisausschüttungen von Tochtergesellschaften erzielt. Gleichzeitig stiegen die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 10,5 % auf 2,6 Mio. EUR. In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 11,5 Mio. EUR.

Gegenüber der Planung wurde der Umsatz übertroffen und der Jahresfehlbetrag um 4,1 % verringert.

Das Sachanlagevermögen ist durch hohe Investitionen in 2020 gestiegen und war damit durch höhere Abschreibungen mit 16,4 Mio. EUR in 2021 rückläufig.

Das Finanzanlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Vorräte sind trotz Wertberichtigungen um 5,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 25,6 Mio. EUR gestiegen. Der Zielwert zum Jahresende wurde um 28,6 % überschritten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte sind zum Vorjahr um 20,9 % gestiegen. Grund dafür sind insbesondere stärkere Umsatzzuwächse zum Jahresende.

Gleichzeitig konnten die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 40,4 % gesenkt werden. Grund dafür ist verbessertes Cashmanagement im Konzern.

Aufgrund des Jahresfehlbetrags und unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung von 5,0 Mio. EUR sank das Eigenkapital von 12,8 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR.

Eine weitere Kapitalerhöhung durch die Gesellschafterin zur Zuführung in die Kapitalrücklage ist in der ersten Jahreshälfte 2022 geplant.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen stiegen um 2,5 %.

Die Sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Personal- und Garantierückstellungen und sind nach wie vor noch auf einem hohen Niveau von 13,9 Mio. EUR nach 12,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten sind um 2,7 Mio. EUR auf 15,7 Mio. EUR deutlich gestiegen. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fast verdoppelt, bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,2 Mio. EUR. Trotz der negativen Ertragslage konnte das Cash-Pool-Konto der Fissler GmbH weiter gesenkt werden. Grund dafür sind die Zahlungsströme aus den Tochtergesellschaften durch Abbau der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gleichzeitiger Dividendenauszahlung sowie eine Kapitalerhöhung um 5 Mio. EUR durch Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin.

Die Liquidität war durch eigene Fest- und Tagesgeldanlagen sowie ein Cash-Pooling mit der Gesellschafterin ganzjährig gegeben. Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 1,6 Mio. EUR. Zum Ende des ersten Quartals 2022 befinden sich die liquiden Mittel auf gleichem Niveau.

Die Geschäftsführung der Fissler GmbH ist insgesamt der Ansicht, dass die Risiken aus der Coronavirus-Pandemie und des aktuellen Kriegsstands in der Ukraine den Bestand der Fissler GmbH nicht gefährden können, und geht deshalb auch vor dem Hintergrund der weiteren geplanten Kapitalzuführung durch die Gesellschafterin von einer positiven Fortführungsprognose aus. Der Fissler GmbH wird über einen Cash-Pool mit der Gesellschafterin VESTA GmbH Liquidität zur Verfügung gestellt, der grundsätzlich kurzfristig kündbar ist, weswegen die Gesellschafterin zusätzlich eine Patronatserklärung abgegeben hat. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt „Ausblick, Chancen und Risiken“. Zum Bilanzstichtag betrug die Inanspruchnahme 6,2 Mio. EUR. Weitere Liquiditätsreserven liegen in Form der in den Tochtergesellschaften befindlichen Bankbestände vor. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Inanspruchnahme des Cash-Pools mit der Vesta GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 weiter reduziert werden kann.

Wesentliche Investitionen

Im Rahmen des Großprojektes der Produktionszusammenlegung am Standort Neubrücke wurden bereits im Vorjahr umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur des Standortes (Druckluft, Energie, Boden etc.) und diverse Fertigungsanlagen, wie Pfannenvorfertigung, Pfannenbeschichtung, Laser zur Beschriftung von Edelstahltopfen, Schweißanlagen für Topfgriffe usw. getätigt und konnten erfolgreich in 2021 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Größter einzelner Kostentreiber war dabei die Investition in die Pfannenbeschichtung mit einem Investitionsvolumen von 5,4 Mio. EUR nach Abzug der Investitionsförderung des Bundes.

Im Bereich der IT-Systeme, wurde weiter in bestehende Systeme und die Bereitstellung einer auch im Home-Office bedienbaren Systemlandschaft investiert. Das operative IT-Geschäft wird seit 2020 von der Vesta Technology GmbH betrieben und über die Leistungsverrechnung an die Fissler GmbH fakturiert.

Die Gesellschaft hat in 2021 einen Bürostandort in Frankfurt eröffnet. Von dort aus wird das globale Marketinggeschäft gesteuert und ein attraktiver Arbeitsplatz für Fachkräfte in diesem Bereich geboten.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt eine eigene Entwicklungsabteilung zur Entwicklung neuer Produkte und Bearbeitungsverfahren. Im Fokus der Entwicklungsarbeit 2021 standen diverse Pfannen-Projekte, eine neue globale Premium-Topfserie sowie der Beginn der Entwicklung eines neuen Premium-Schnellkochtopfes für Asien. Der Produktentwicklungsprozess wurde neugestaltet, die Projekte werden nun schneller und fokussierter umgesetzt.

Risikomanagementsystem

Die Volatilität der Rohstoff- und Energiepreise, die fortschreitende Konzentration auf Lieferanten- und Kundenseite sowie die tarifvertraglichen Lohn- und Gehaltssteigerungen stellen Risiken für die Fissler GmbH dar, denen u.a. durch preisfixierende Kontingentbestellungen, gezielte Vorratshaltung sowie Erschließung neuer Lieferquellen entgegnet wird.

Die Risiken aus Sach-, Transport- und Haftpflichtschäden sowie das Risiko der Betriebsunterbrechung sind durch ausreichend dotierte Versicherungen abgedeckt. Dem Forderungsausfallrisiko wird durch ein aktives Kreditmanagement, Delkredervereinbarungen und Kreditversicherungen begegnet. Die Angemessenheit der vorhandenen Policen in allen Versicherungssparten wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Das Wechselkursrisiko wird, soweit möglich, durch Abschluss von Verträgen in Euro ausgeschlossen. Für die Fremdwährungsvorgänge wird die Vorteilhaftigkeit von Kurssicherungsgeschäften laufend beurteilt.

Das Qualitätsmanagement sichert die frühzeitige Erkennung von Garantie- und Produkthaftungsrisiken.

Im Personalbereich sind die Themen Arbeitssicherheit (Arbeitsunfälle), Gesundheit der Beschäftigten (Krankenstand), Mitarbeiterqualifikation, Mitarbeitermotivation/-zufriedenheit und Personalbeschaffung als Risiken identifiziert. Durch eine regelmäßige Fissler konzernweite Mitarbeiterbefragung wird insbesondere die Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit abgefragt. Aufbauend auf den Resultaten werden geeignete Maßnahmenkataloge abgeleitet und durch regelmäßige Befragungen nachgehalten. Der Vermeidung von Arbeitsunfällen wird seitens der Fertigungsleitung und der Geschäftsführung große Aufmerksamkeit geschenkt und identifizierte Risikoquellen werden zeitnah beseitigt. Ein zentrales Gesundheitsmanagement, aber auch die Mithilfe der Abteilungsleiter durch entsprechende Zielsetzung soll helfen, den Krankenstand zu senken. Der Krankenstand konnte im Jahr 2021 stabil auf einem sehr guten Niveau gehalten werden. Das zentrale Gesundheitsmanagement hat in der Pandemie bedingten Krise außerordentliche Arbeit geleistet. Neben regelmäßig stattfindenden Antikörpertests wurden Schnelltests an beiden Standorten Idar und Neubrücke angeboten. Hinzu kommt, dass jedem Mitarbeiter ein Impfangebot zur Erst-, Zweit- und Boosterimpfung gemacht werden konnte. Die Mitarbeiter in der Verwaltung wurden sowohl gezielt als auch prophylaktisch wiederholt in das Home-Office geschickt. Oberster Leitgedanke des Handelns waren und sind dabei immer die Gesundheit der Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung der Produktion.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Die Fissler GmbH hat folgende Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt.

a) Für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat

Die Zielgröße für beide Gremien beträgt jeweils null Prozent und soll bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

Die Erfüllung oder Nichterfüllung der Frauenquote im dreiköpfigen Aufsichtsrat hängt maßgeblich von der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat ab. Würde keine Frau von der Arbeitnehmerseite in den Aufsichtsrat gewählt, müsste die Arbeitgeberseite eine Frauenquote von 50 % einhalten, sollte noch eine Zielquote von 33 % erreicht werden.

Die Geschäftsführung der Fissler GmbH besteht für gewöhnlich nur aus ein bis zwei Personen. Im Falle einer Einpersonengeschäftsführung würde eine Festlegung auf eine Zielgröße größer null Prozent unweigerlich zu einer Benachteiligung von männlichen Bewerbern führen, wenn es zu einem Wechsel in der Geschäftsleitung käme. Ähnliches gälte bei einer Zielgröße von 50 % in einer Zweiergeschäftsführung, sobald es zu einem Wechsel eines der beiden Geschäftsführer käme.

b) Auf der Ebene der Bereichsleiter und Bereichsleiterinnen

Die Zielgröße zum 30.06.2022 für den Frauenanteil auf der Ebene der Bereichsleiter und Bereichsleiterinnen beträgt 20 % und wurde per 31.12.2021 um 5 % überschritten. Unterhalb der Ebene der Bereichsleiter und Bereichsleiterinnen gibt es keine weitere Führungsebene im Sinne des § 36 GmbHG.

Ausblick, Chancen und Risiken

Die Entwicklung der Marktstrukturen wird in jedem Absatzmarkt genau beobachtet, wodurch es zu Anpassungen bei Sortiment, Vertriebskanälen und Preispositionierung bis hin zu Umstellungen des Geschäftsmodelles kommen kann.

Generell ist die weitere Anpassung der Strukturen und effizientere Gestaltung von Prozessen zur Umsetzung der definierten Strategie im Fokus. Die funktionsübergreifende Zusammenarbeit als „One Fissler“ wird auch im Jahr 2022 weiter intensiviert. So kann durch effizientere und zielgerichtete Zusammenarbeit die zunehmende Internationalisierung der Märkte genutzt werden. Weiterhin bleiben der Aufbau und die langfristige Stärkung des Online-Handels ein Thema. Die Abgrenzung jeweils passender Sortimente nach Kanälen und Ländern, der Ausbau der Organisation und Systeme im Bereich Internethandel, aber auch die Digitalisierung der internen Prozesse wird auf globaler Ebene fortgeführt.

Einen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung 2022 werden neben den weiteren internationalen Einschränkungen aufgrund des Coronavirus auch die Folgen der russischen Aggression in der Ukraine haben. Wirtschaftlich ist die Fissler GmbH weder vom Geschäft in und mit Russland noch der Ukraine abhängig - der Umsatzanteil der beiden Länder ist im unteren einstelligen Prozentbereich. Vielmehr wäre das Unternehmen durch weiter steigende Energie- und Rohstoffpreise, sowie weiteren Einschränkungen des Lieferweges von und nach Asien betroffen. Der Umsatz im deutschen Markt hat zum Jahresstart 2022 bisher die Erwartungen übertroffen und auch die Ergebnisse im ersten Quartal sind deutlich positiv. Die Kochgeschirrinindustrie erfährt weiterhin aufgrund gewandelter Konsumausgaben der Bevölkerung und dem Fokus auf gesunde Ernährung einen Aufschwung, weshalb von einer Verbesserung für das deutsche Geschäft und das europäische Exportgeschäft auszugehen ist.

Im ersten Quartal 2022 liegen sowohl die Fissler GmbH als auch die zur Fissler-Gruppe konsolidierten Tochtergesellschaften in den wesentlichen Kennzahlen Umsatz und Ergebnis vor Steuern besser als erwartet. Über die eng verbundene Gruppenstruktur wirkt sich dies auch positiv auf die Fissler GmbH aus.

Im Inland wird die zunehmende Konzentration im Handel, insbesondere bei Warenhäusern und Einrichtungshäusern, weiterhin genau beobachtet. Der tendenziellen Verschlechterung der Konditionen wird durch Produktinnovation, Stärkung der Marke und schlagkräftiger Vermarktungsaktionen begegnet.

Produktseitig wird strategiekonform ein starker Fokus auf die Kernproduktkategorien der Unternehmung gesetzt. In der Produktkategorie Pfannen werden neue Serien und Sub-Serien mit verbesserten Beschichtungen im In- und Ausland gelauncht. International erfolgt die Konzentration auf die starke Topfserie „Profi“, die ebenfalls unter dem Siegel „Made in Germany“ vertrieben wird. Die Entwicklung eines neuen Schnellkochtopfes wird sich in den nächsten Jahren positiv auswirken.

Die Aktivitäten der Entwicklung werden auf einem hohen Niveau gehalten, um die notwendigen Produktinnovationen auf allen Märkten sicher zu stellen.

Aufgrund der Materialengpässe und sinkenden Lieferfähigkeiten der Lieferanten bzw. Transportdienstleister wird bei den Materialkosten mit einer weiteren Preiserhöhung gerechnet.

Um das Markenerlebnis zu stärken, werden im Jahr 2022 die Ausgaben für Marketing weiterhin im Vergleich zu anderen Kostenblöcken überproportional ansteigen.

Die Ergebnisbelastung aus Investitionsprojekten, insbesondere in der Fertigung und der Informations-Technologie, wird anhalten.

In der Planung für das Jahr 2022 wird von einer Umsatzsteigerung um 14 % und einem Jahresfehlbetrag im mittleren einstelligen Millionenbereich ausgegangen.

Für das Fortbestehen der Gesellschaft wird die Fissler GmbH daher weiterhin auf ausreichende Liquiditätszuführung von außen angewiesen sein. Die Muttergesellschaft Vesta GmbH, Idar-Oberstein, hat hierfür eine auf 25,0 Mio. EUR begrenzte und bis zum 30. Juni 2023 laufende Patronatserklärung ausgesprochen, wonach sie die Fissler GmbH auf erste Anforderung mit ausreichend liquiden Mitteln unterstützen wird, um zu gewährleisten, dass die Fissler GmbH ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Geschäftsführung der Fissler GmbH geht unter Berücksichtigung der Patronatserklärung und der Unternehmens- und Liquiditätsplanung von einer positiven Fortführungsprognose des Unternehmens aus.

Liquidität

Neben einer weiteren für das erste Halbjahr 2022 angesetzten Kapitaleinlage durch die Gesellschafterin wird der Gesellschaft Liquidität durch ein Cash-Pooling mit der Vesta GmbH zur Verfügung gestellt. Auch bei weiterer Investitionstätigkeit und der Rückführung der Inanspruchnahme des Cash-Pool Kontos sieht die für das neue Geschäftsjahr geplante Cash-flow Rechnung eine positive Entwicklung vor.

Idar-Oberstein, 2. Juni 2022

Die Geschäftsführung

Jacob Oesterhaab

Jörg Söllner

Beschluss über die Ergebnisverwendung 2021

In der Gesellschafterversammlung vom 24.06.2022 wurde beschlossen, dass der Jahresfehlbetrag von EUR 11.507.933,62 mit dem Verlustvortrag von EUR 8.466.106,95 EUR aus dem Vorjahr auf neue Rechnung vorgetragen wird.